

Altenauschule Borchten



Konzept zur Umwandlung in eine teilintegrative

Sekundarschule

zum Schuljahr 2012 / 2013

Gemeinsam lernen – lernen für die Zukunft

Dezember 2011



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Rahmenkonzept einer Sekundarschule	6
Gemeinsam länger lernen in 5 + 6.....	6
Auf dem Weg zur Inklusion	7
Bildungsabschlüsse an der Sekundarschule.....	7
Umsetzung an der „Sekundarschule Altenau“	8
Grundlagen der Klassenbildung und Klassenführung	8
Das Ganztagskonzept.....	9
Tabellarische Übersicht der Unterrichtszeiten:	9
Grafische Übersicht der Rahmenbedingungen.....	10
Schule ohne Hausaufgaben.....	11
Versetzung als Regelfall bis Klasse 8	11
Die Klassenlehrerstunde	11
EvA – Stunden / Eigenverantwortliches Arbeiten	12
Fachunterricht in der Erprobungsstufe	12
Tabellarische Übersicht der Stundenverteilung 5 und 6:.....	13
Unterricht der Klassen 7 bis 10	14
Kurssysteme.....	14
Profilstunden.....	14
Profil Naturwissenschaften.....	15
Profil Englisch.....	15
Profil Beruf / Technik.....	15
Fremdsprachenangebote der Sekundarschule.....	16
Tabellarische Übersicht der Stundenverteilung 7 bis 10:	17
Kooperationspartner.....	18
Gymnasium Paderborn.....	18
Realschule Bad Lippspringe	18
Ludwig – Erhard Berufskolleg.....	19
Kompetenzvermittlung	19
Stärkung der Fachkompetenz.....	19
Stärkung der Methodenkompetenz.....	20
Inhalte der Jahrgangsstufen 5 + 6	20
Inhalte der Jahrgangsstufen 7 + 8	21



Inhalte der Jahrgangsstufen 9 + 10	21
Berufswahlkompetenz.....	21
Vorbereitende Maßnahmen / Berufsfindung	22
Sammeln von Berufserfahrungen	22
Qualifizierungsmaßnahmen	22
Begleitende Maßnahmen / Besuche.....	22
Vermittlungsangebote	23
Kooperationspartner der Altenauschule.....	23
Organisationskonzept der Sekundarschule.....	23
Zusammensetzung des Kollegiums der Sekundarschule	23
Jahrgangsstufenteams 5/6/7 und 8/9/10.....	24
Funktionskräfte.....	24
Didaktische Leitung	24
Steuergruppe.....	25
Elternbeirat	25
Erziehungskonzept	26
Zusammenarbeit Schule – Elternhaus	26
Schulsozialarbeiter	26
Beratungslehrerinnen.....	27
Ergotherapie – Expertenbetreuung.....	27
Raumkonzept der Sekundarschule.....	28
Derzeitiger Arbeitsstand	28
Fachräume (Raumnummern):	29
Besonderheiten für den Ganztagsbetrieb:	30
Wald- und Wiesenflächen	30
Schulgarten.....	30
Mensa	30
Differenzierung für die Inklusion:.....	31
Verwaltungsebene.....	31
Beratungsebene.....	31
Übersichtsplan – Schulgelände	32



Vorwort

Mit diesem Konzept zur Umwandlung der Altenauschule Borchendorf (ASBO) von einer Verbund- zu einer Sekundarschule präsentiert die „Arbeitsgruppe Schulentwicklung“ eine strukturelle und pädagogische Grundlage, die in vielen Treffen, Sitzungen, Besprechungen und Konferenzen erarbeitet und diskutiert wurde.

Das Konzept musste sich im Vorfeld stetigen Änderungen der Schulgesetzgebung anpassen und für die Zukunft sehr differenzierte Kriterien und Anforderungen aller beteiligten Gruppen berücksichtigen.

Dieses Modell einer Sekundarschule soll zukunfts- und genehmigungsfähig sein, attraktive Arbeitsschwerpunkte definieren, die Schulentwicklung in Borchendorf sowie im Raum Paderborn einbeziehen und die nicht zu unterschätzenden demographischen Veränderungen innerhalb unserer Gesellschaft und speziell in der Gemeinde berücksichtigen.

Wir reagieren auf die veränderten Wünsche der Eltern. Immer mehr Familien ermöglichen ihren Kindern den bestmöglichen bzw. hochwertigsten Schulabschluss. Der Anteil von Schülerinnen und Schülern mit dem Ziel „Abitur“ steigt von Jahr zu Jahr.

Daraus resultierende Arbeitsschwerpunkte sind die Naturwissenschaften und das Fach Englisch sowie die bereits seit längerem bewährte Berufsvorbereitung. Erweitert wird die Anzahl der Unterrichtsstunden in den Hauptfächern. Von dieser Schwerpunktarbeit werden alle Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zum Abitur oder in den Beruf profitieren.

Das Konzept garantiert Offenheit. Träger, Schulleitung, Kollegium, Eltern und Schülerinnen und Schüler haben jederzeit die Möglichkeit, gewonnene Erfahrungen aus dem Alltag in die Strukturen der neuen Schulform einfließen zu lassen und die Schule somit weiterzuentwickeln.



Der definierte Rahmen ist anspruchsvoll und hochwertig. Qualitative Normen und Standards werden verankert und definiert. Alle Beteiligten zukünftiger Schul- und Weiterentwicklung dieser Sekundarschule werden die Aufgabe haben, die hier formulierten Grundsätze umzusetzen, fortzuentwickeln und mit Inhalten und Leben zu füllen.

Ein gut ausgebildetes Kollegium bildet die Basis jeder erfolgreichen Schulentwicklung. Vor der Umwandlung zur Verbundschule hat ein großer Teil der Lehrerinnen und Lehrer an der Altenauschule bereits Erfahrungen mit einem hier entworfenen System gesammelt, das die Schülerinnen und Schüler in der Erprobungsstufe gemeinsam unterrichtet hat und das dem Modell Sekundarschule durchaus ähnlich war.

Die neue Schulform fordert von allen Akteuren Kooperation und Kommunikation. Sie benötigt Arbeit in den Gremien und auch Zeit, um Lob, Anregung und Kritik äußern, hören und annehmen zu können.

Dann wird die Sekundarschule gelingen!

Letztendlich gehört dazu nach Ansicht vieler Beteiligter eine symbolische Namensänderung. Mit dem neuen Namen „*Sekundarschule Altenau*“ würden die neue Schulform und der damit verbundene Neustart öffentlich und einprägsam dargestellt.

Verfasst im Auftrag / in Zusammenarbeit mit der Planungsgruppe, Lehrerinnen und Lehrern und Eltern sowie dem Träger der Altenauschule Borchchen.

.....

(M. Schröder, Stellv. Schulleiter der Altenauschule)

.....

(Schulleitung)



Rahmenkonzept einer Sekundarschule

Die neue Sekundarschule versteht sich als Schulform für alle Kinder. Sie soll der Vielfalt, den unterschiedlichen Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler gerecht werden.

Zielsetzend muss sie allen Kindern durch Fächervielfalt und Schwerpunktarbeit einen möglichst hohen und passgenauen Schulabschluss vermitteln bzw. ihnen den Weg zum Abitur oder in den Beruf ebnen.

Alle Schülerinnen und Schüler der Schule müssen dazu eine intensive Berufsvorbereitung durchlaufen, damit sie die eigene Zukunft –ob schulisch oder beruflich- in die Hand nehmen können.

Zur Umsetzung dieser differenzierten Ziele werden Kooperationen mit Schulen, Ämtern, Betrieben und Gemeinschaften geschlossen und bereits bestehende intensiviert.

Gemeinsam länger lernen in 5 + 6

In der Sekundarschule wird die Arbeits- und Organisationsform der Grundschulen zwei weitere Jahre fortgesetzt. Gemeinsames Lernen von- und miteinander in heterogen zusammengesetzten Klassen in den Schuljahren 5 und 6 bildet den Kern der neuen Schulform. Dies muss durch einen verstärkt binnendifferenzierten und kompetenzorientierten Unterricht sichergestellt werden. Nur so wird es gelingen, die individuellen Fähigkeiten aller Schülerinnen und Schüler zu verschiedenen Zeitpunkten im Schulleben aufzunehmen und zum bestmöglichen Schulabschluss weiterzuentwickeln.



Auf dem Weg zur Inklusion

Das Motto „Eine Schule für alle“ muss sich natürlich auch auf den gemeinsamen Unterricht von Menschen mit und ohne Behinderungen beziehen.

Es besteht aus unserer Sicht –erkennbar an den bereits in diesem Arbeitsfeld tätigen Borchener Grundschulen- ein Bedarf, den wir gerne berücksichtigen würden.

Aus diesem Grund werden in den nächsten Monaten intensive Gespräche zwischen Träger, Schulaufsicht und Schule zu diesem Themenbereich und einem möglichen Starttermin im Sommer 2012 geführt.

Bildungsabschlüsse an der Sekundarschule

- ✚ Fachoberschulreife mit Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe
- ✚ Fachoberschulreife
- ✚ Hauptschulabschluss nach Klasse 10
- ✚ Hauptschulabschluss nach Klasse 9

Zusätzlich bietet die Schule durch die verbindliche Kooperation mit einem Gymnasium, einer Gesamtschule oder einem Berufskolleg die Möglichkeit zu Probeunterricht und einem Quereinstieg in diese Schulsysteme.



Umsetzung an der „Sekundarschule Altenau“

Grundlagen der Klassenbildung und Klassenführung

Bei der Zusammensetzung der fünften Klassen werden Leistungsempfehlungen der Grundschulen zur Klassenbildung berücksichtigt. Die Klassen werden –entsprechend den Empfehlungen- heterogen zusammengesetzt und von Klasse 5 – 10 geführt. Wechsel der Klassenleitungen erfolgen nach dem siebten Schuljahr. Von den neuen Klassenleitungen in der Klasse 8 werden die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der Schulzeit begleitet.

Die Klassen haben in der Sekundarschule einen Frequenzrichtwert von 25 Schülerinnen und Schülern bei einer vermutlichen Bandbreite von 20 – 30. Sollte eine Inklusionsklasse eingerichtet werden können, wird diese mit weniger Jungen und Mädchen gebildet.

Kompetenzorientierte individuelle Förderung findet nach vorheriger Diagnose in den Hauptfächern statt. Aus der oben beschriebenen heterogenen Klassenbildung resultieren unterschiedliche Leistungsstärken innerhalb der Lerngruppen. Damit auch leistungsschwächere Jungen und Mädchen frühzeitig gefördert werden, bieten wir – entsprechend den Diagnoseergebnissen- Sprachförderangebote spätestens ab dem zweiten Halbjahr Klasse 5 an.

Die Umstellung auf den 60 – Minutentakt wird im Kollegium diskutiert, bereits jetzt werden verstärkt Doppelstunden im Stundenplan fixiert.



Das Ganztagskonzept

Die Sekundarschule soll alle Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren Fähigkeiten, Neigungen, Begabungen oder Defiziten fördern und zu einem möglichst qualifizierten Schulabschluss führen. Das benötigt Unterrichtszeit, Fächervielfalt und fachliche Tiefe.

Aus diesem Grund wird an der Sekundarschule drei Tage pro Woche ganztägig unterrichtet. Unterrichtsbeginn ist um 7.45 Uhr, eine Mittagspause von sechzig Minuten bietet unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, in der neu eröffneten Mensa ein Essen zu sich zu nehmen bzw. sich ausgiebig auf unseren Außen- und Sportanlagen zu erholen.

Anschließend findet montags, mittwochs und donnerstags Unterricht bis 15.40 Uhr statt.

Dienstags endet der Unterricht mittags um 13.05 Uhr, freitags ebenfalls.

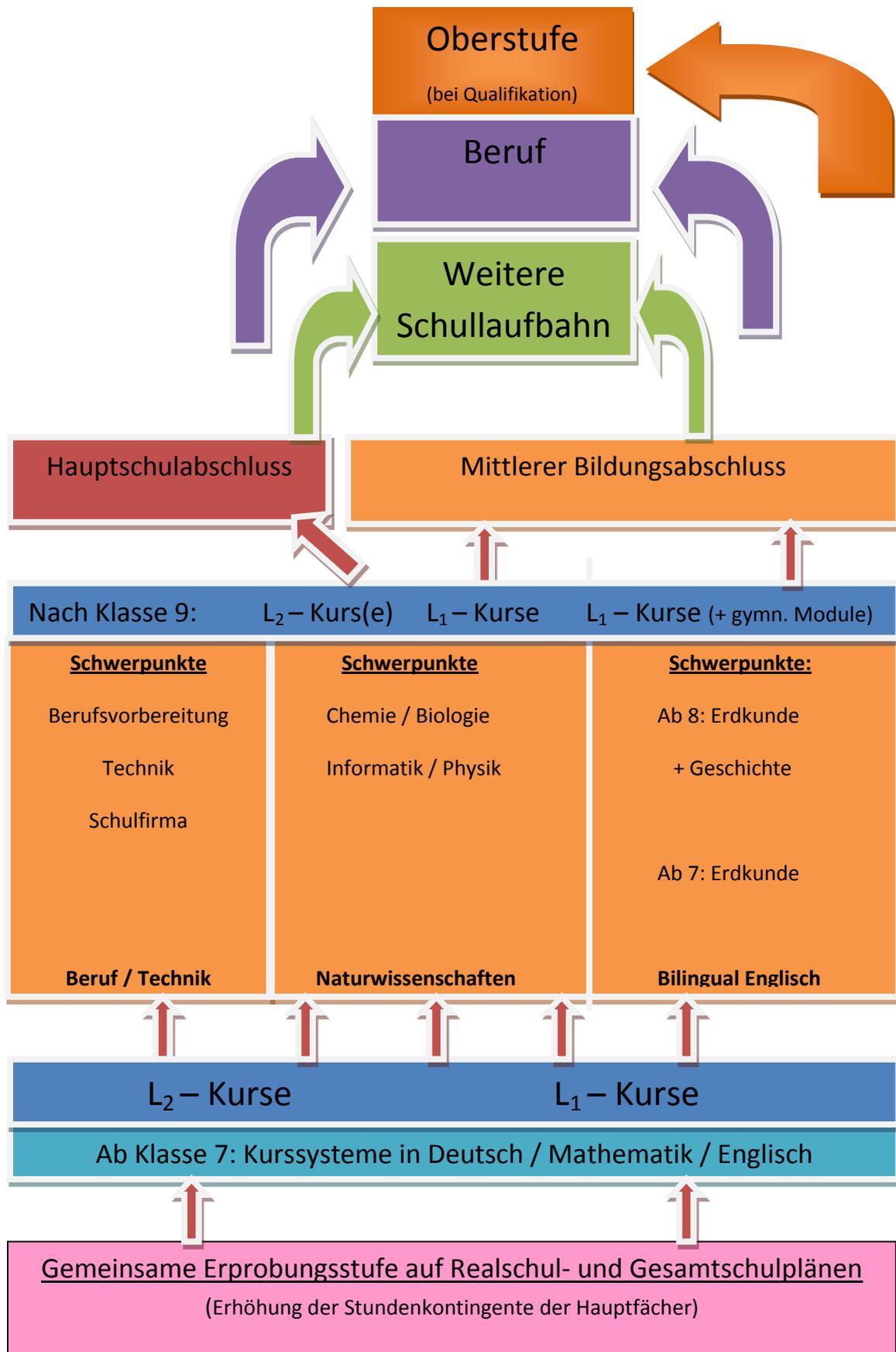
Um ein ganztägiges Angebot auch an den kurzen Tagen zu realisieren, wird der Förderverein dienstags und freitags weitere Betreuungsmöglichkeiten bis ca. 15.45 Uhr anbieten.

Die Stundentafel der Sekundarschule beträgt wöchentlich 36 Stunden.

Tabellarische Übersicht der Unterrichtszeiten:

Stunde	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	7.45-8.30	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
2	8.35-9.20	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
Pause	9.20-9.40	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
3	9.40-10.25	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
4	10.30-11.15	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
Pause	11.15-11.30	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
5	11.30-12.15	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
6	12.20-13.05	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
Gr. Pause	13.05-14.05	Mensa	Frei	Mensa	Mensa	Frei
7	14.05-14.50	Unterricht	Frei	Unterricht	Unterricht	Frei
8	14.55-15.40	Unterricht	Frei	Unterricht	Unterricht	Frei

Grafische Übersicht der Rahmenbedingungen





Schule ohne Hausaufgaben

Hausaufgaben werden in der Sekundarschule nicht erteilt. Der ganztägige Unterricht, die im Folgenden noch darzustellenden Stunden eigenverantwortlichen Arbeitens (EvA – Stunden) und die Erhöhung der Stundenkontingente in den Hauptfächern dienen dazu, die Aufgaben in der Schule erledigen zu können. Somit wird die Bearbeitung der Aufgaben sichergestellt und gleichzeitig haben die Jungen und Mädchen durch anwesende Lehrerinnen und Lehrer kompetente Ansprechpartner.

In der Regel wird die Vorbereitungszeit für Tests, Klassenarbeiten und zentrale Prüfungen in der Schule ausreichen. Schülerinnen und Schüler müssen sich entsprechend dem eigenen Leistungsniveau jedoch gezielt, umfangreich und pflichtbewusst während der Übungsphasen im Unterricht vorbereiten.

Versetzung als Regelfall bis Klasse 8

An der Sekundarschule ist die Versetzung der Regelfall. Auftretende Probleme werden von SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen frühzeitig und nachhaltig thematisiert. Dazu ist die Teilnahme an Beratungstagen verpflichtend.

Erst nach Klasse 8 erfolgt keine automatische Versetzung.

Die Klassenlehrerstunde

Der Ganzttag, die vielfältigen Angebote, organisatorische Abläufe, Wahlen für Kurssysteme, mögliche Abschlüsse, Laufbahnberatungen und Konflikte im Alltag müssen von allen Beteiligten in Ruhe bearbeitet werden können. Aus diesem Grund wird es von Klasse 7 bis 10 durchgängig eine Stunde beim Klassenlehrer bzw. der Klassenlehrerin geben.



EvA – Stunden / Eigenverantwortliches Arbeiten

Jungen und Mädchen müssen lernen, sich und ihre Kenntnisse einzuschätzen. Schwerpunkt der eigenen Arbeit sollte in erster Linie die Beseitigung noch vorhandener Schwächen sein. Die EvA – Stunden geben Gelegenheit dazu und sind im Plan an den langen Tagen fest verankert. Sie bieten die Möglichkeit zur gemeinsamen Arbeit an den aufgegebenen Schulaufgaben (statt Hausaufgaben) oder zur Vertiefung der Lerninhalte. Dazu werden Materialien zur Verfügung gestellt.

Fachunterricht in der Erprobungsstufe

Hauptfachunterricht ist die Basis erfolgreicher Arbeit. Die Stundenkontingente werden in Deutsch, Mathematik und Englisch erhöht.

Lernen in längeren thematisch zeitlichen Zusammenhängen wird ebenfalls im Epochenunterricht umgesetzt. Anstatt vieler Einzelstunden werden in Klasse 5 im wöchentlichen Wechsel sechs Unterrichtsstunden Erdkunde bzw. Physik, in Klasse 6 entsprechend sechs Stunden Geschichte bzw. Biologie unterrichtet.

In den Fächern Erdkunde (5. Sj) und Biologie (6. Sj) besuchen unsere Klassen die zur Schule gehörenden Wälder, Waldlehrpfade und Streuobstwiesen. Die Exkursionen in die Natur haben das Ziel, von Theorie und Praxis anschaulich miteinander zu verknüpfen und Lernen mit Kopf, Hand und Herz zu ermöglichen.

Verpflichtende AG's sollen den Jungen und Mädchen helfen, sich in der Sekundarschule einzuleben und wichtige Arbeitsbereiche und Teile der Schule (z. B. Fachräume) möglichst früh kennen zu lernen.



Tabellarische Übersicht der Stundenverteilung 5 und 6:

	Klasse 5	Klasse 6
Religion / -sersatzunterricht	2	2
Deutsch	6	5
Mathematik	5	5
Englisch	6	6
Erdkunde (GL)	3	0
Geschichte (GL)	0	3
Physik (NW)	3	0
Biologie (NW)	0	3
Kunst / Musik	3	3
Sport	3	2
Wahlpflicht I	0	2
Pflicht AG's	2	2
EvA	3	3
Summe	36	36

Endgültige Wochenstundenzahlen erscheinen mit der neuen APO Sekundarschule 2012.



Unterricht der Klassen 7 bis 10

Kurssysteme

Nach der Erprobungsstufe wird der Unterricht in den Hauptfächern in Kurssysteme differenziert. Gebildet werden L₁ und L₂ (L = Laufbahn) Kurse. Sie knüpfen an die Leistungsfähigkeit der Schülerschaft an. Für den mittleren Bildungsabschluss ist die Teilnahme an allen L₁ (ab Kl. 9) Kursen Grundlage.

Jungen und Mädchen, die den Hauptschulabschluss anstreben, besuchen L₂ Kurs (-e), haben aber bei entsprechender Fähigkeit die Möglichkeit zur Teilnahme in den Parallelkursen.

In den Klassen 9 + 10 wird das Kurssystem für Schülerinnen und Schüler mit dem Ziel Abitur durch Zusatzmodule mit gymnasialen Inhalten in den L₁ – Kursen erweitert. Dadurch werden besonders leistungsfähige Jungen und Mädchen gezielt in Richtung der gymnasialen Oberstufe gefördert.

Profilstunden

Nach dem Ende der Erprobungsstufe entscheiden sich die Schülerinnen und Schüler für eines der möglichen Profile Naturwissenschaften, Englisch und Arbeitslehre (z.B. Technik). Unterrichtsangebote solcher Art finden folglich parallel statt.

Diese Profile bezeichnen wir als modulare Arbeitsschwerpunkte. Je nach Akzeptanz und gewonnenen Erfahrungen sind sie in Absprache der schulischen Gremien variabel.

Innerhalb der Module werden keine Noten verteilt. Die Lerninhalte sollen die Jungen und Mädchen zielgerichtet für Schule und Beruf qualifizieren. Diese Lerninhalte sind



zu einem großen Teil mit den Kooperationspartnern abgesprochen, es sind Lernangebote, die mit einem Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme abgeschlossen werden. Somit können die Schülerinnen und Schüler ein individuelles Laufbahnportfolio über die erworbenen Kenntnisse und Themenbereiche anlegen.

Profil Naturwissenschaften

Hier steht zusätzlicher Unterricht zur Erweiterung und Vertiefung der Kenntnisse in Mathematik, Biologie, Chemie, Informatik und Physik zur Verfügung.

Profil Englisch

Parallel zum oben genannten Profil werden die Schülerinnen und Schüler, die sich für dieses Profil entschieden haben, zusätzlichen Unterricht in Erdkunde (auf Englisch ab Kl. 7) und Geschichte (auf Englisch ab Kl.8) erhalten. Eine fachspezifische Erweiterung des Grundvokabulars ist inhaltliches Ziel.

Basis bildet die erhöhte Pflichtstundenzahl in den Jahrgängen fünf und sechs, die allen Jungen und Mädchen die Teilnahme an diesem Profil ermöglichen soll.

Profil Beruf / Technik

Nicht alle Schülerinnen und Schüler möchten eines der oben genannten Profile wählen. Parallel zu den anderen Profilen stehen Stunden zur Kenntnisvertiefung in Technik, Hauswirtschaft oder der Mitarbeit in der Schulfirma zur Verfügung.



Fremdsprachenangebote der Sekundarschule

Die neue Schulform soll möglichst viele Jungen und Mädchen befähigen, die eigene Zukunft bewusst planen zu können. Hierbei muss berücksichtigt werden, dass Jungen und Mädchen die eigenen Stärken zu unterschiedlichen Zeitpunkten ihrer Schulbiographie entdecken bzw. entwickeln. Das Fremdsprachenangebot knüpft hier an. Beginnend wird in Klasse 6 fakultativ Französisch angeboten. Ein erneutes, mit den Sek. II Partnern abgesprochenes Fremdsprachenangebot in Klasse 8 sichert die Anschlussfähigkeit auf dem Weg zum Abitur.



Tabellarische Übersicht der Stundenverteilung 7 bis 10:

	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
Religion /Pr. Philosophie	2	2	2	2
Deutsch (Kurse)	4	4	4	4
Mathematik (Kurse)	4	4	4	4
Englisch (Kurse)	4	4	4	4
Erdkunde (GL)	1	1	1	1
Geschichte (GL)	1	1	1	1
Politik (GL)	1	1	1	1
Physik (NW)	1	1	1	1
Biologie (NW)	1	1	1	1
Chemie (NW)	1	1	1	1
Kunst / Musik	3	2	2	2
Sport	3	2	2	2
Wahlpflicht I	3	3	3	3
WP II / Ergänzender U.?		2	2	2
Profil 1 (E / NW / BV)	1	1	1	1
Profil 2 (E / NW / BV)	-	1	1	1
Pflicht AG's	2	-	-	-
Berufsorientierung	-	1	1	1
EvA	3	3	3	3
Klassenlehrerstunde	1	1	1	1
Summe	36	36	36	36

Endgültige Wochenstundenzahlen erscheinen mit der neuen APO Sekundarschule 2012.



Kooperationspartner

Eine Sekundarschule benötigt verbindliche Kooperationspartner zur Standardisierung. Die Sekundarschule Altenau wird mit zwei (evtl. drei) Schulen – entsprechend den Schwerpunkten- zusammenarbeiten.

Gymnasium Paderborn

In Kooperation mit dem Gymnasium Paderborn sollen die gymnasialen Standards gesichert werden. Eine intensive Zusammenarbeit der Lehrerinnen und Lehrer sowie gemeinsame Konferenzen werden angestrebt und bilden die Basis für die Weiterentwicklung der Standards und des Sekundarschulmodells.

Die Naturwissenschaften liegen im besonderen Fokus der Partnerschaft.

Schülerinnen und Schüler können bei entsprechender Qualifikation das Gymnasium besuchen. Besonders begabte Jungen und Mädchen können dort Probeunterrichte absolvieren.

Gespräche mit der Stadt Paderborn und der Schule werden derzeit geführt (der Name deshalb noch nicht veröffentlicht).

Realschule Bad Lippspringe

Ab Klasse 7 können unsere Schülerinnen und Schüler das Profil „bilingual“ wählen. In diesem Arbeitsfeld wird Fachunterricht in Erdkunde und Geschichte ergänzend unterrichtet. Insbesondere der behutsame Aufbau von Fachvokabular ist das Ziel dieses Profils.

Die Realschule Bad Lippspringe bietet einen solchen Zweig bereits seit vielen Jahren.



Die Kooperation bietet uns die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zur gezielten Einführung von Lern- und Übungsmaterialien.

Ludwig – Erhard - Berufskolleg

Bereits in den vergangenen Jahren wählte ein großer Teil der Schülerschaft den Weg zum Berufskolleg.

Die Altenauschule hat mit dem Berufskolleg eine Partnerschaft laut § 4 Abs. 2 SchulG schriftlich vereinbart. Beide Schulen wollen in inhaltlichen und methodischen Fragen des Fachunterrichts zusammenarbeiten.

Angestrebt sind sowohl ein Austausch von Lehrkräften als auch gemeinsame Schülerprojekte.

Auch außerhalb des Regelunterrichts sollen gemeinsame Schnittstellen für Schulveranstaltungen gefunden werden.

Kompetenzvermittlung

Stärkung der Fachkompetenz

Fachkompetenz ist die Schlüsselqualifikation der schulischen Arbeit. Durch die Umsetzung der kompetenzorientierten Bildungsstandards von Real- und Gesamtschule setzen sich unsere Schülerinnen und Schüler intensiv mit anspruchsvollen Aufgabenstellungen auseinander. Ab Jahrgangsstufe 7 werden Kurssysteme innerhalb der Sekundarschule Altenau gebildet.



Die L₁ Kurse führen die Arbeit auf Gesamtschulbasis (GS) bzw. GS Plänen mit den Abschlüssen FOR oder FOR - Qualifikation mit der Befähigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe fort.

Die Teilnahme an L₂ Kursen ermöglicht den Hauptschulabschluss. Schulinterne Möglichkeiten zu Kurswechseln bestehen und gewährleisten Durchlässigkeit.

Unterstützt werden die Jungen und Mädchen durch vielfältig einsetzbare und nutzbare Werkzeuge, die als Trainingsspiralen im Arbeitsfeld Methodenkompetenz vermittelt und eingeübt werden.

Stärkung der Methodenkompetenz

Mit dem Wechsel von der Grundschule zur weiterführenden Schule bringen die Schülerinnen und Schüler zum Teil viele methodische Vorkenntnisse mit. Diese müssen gefestigt und weiter ausgebaut werden. Ziel ist es, den Jungen und Mädchen einen „Handwerkskoffer“ an die Hand zu geben, mit denen sich Lerninhalte auf eigene, unterschiedliche Arten erschließen und bearbeiten lassen.

Die Sekundarschule Altenau wird jährlich Methodenwochen im Stundenplan verankern, in denen die folgend aufgeführten Techniken mit dem Fachunterricht eingeführt, verknüpft und vertieft werden.

Inhalte der Jahrgangsstufen 5 + 6

- ✚ Arbeitsplatzgestaltung
- ✚ Heftführung
- ✚ Markieren
- ✚ Strukturieren
- ✚ Mindmap I + II
- ✚ Informationen sammeln und auswerten



Inhalte der Jahrgangsstufen 7 + 8

- ✚ Teamtraining
 - Regeln für konstruktives Arbeiten finden und anwenden
 - Einführung einer Feedbackkultur
- ✚ Kommunikationstraining
 - Sprechen üben, Sprechsituationen und Vorträge gestalten

Inhalte der Jahrgangsstufen 9 + 10

- ✚ Internetrecherchen planen und durchführen
- ✚ Erworbene Kenntnisse für / in Präsentationen nutzen
- ✚ Weiterentwicklung der Feedbackkultur

Berufswahlkompetenz

Wichtigstes Ziel einer Schule muss es sein, Jungen und Mädchen zu befähigen, sich eigenverantwortlich für den individuellen schulischen oder beruflichen Werdegang entscheiden zu können. Seit vielen Jahren hat die Altenauschule Borchchen für den beruflichen Weg ein Netzwerk aufbauen können.

Die Sekundarschule wird ab Klasse 8 folgende Angebote beinhalten:



Vorbereitende Maßnahmen / Berufsfindung

- ✚ Individuelle Stärken im sozialen, persönlichen und fachlichen Bereich erkennen
- ✚ Verfassen von Bewerbungen und Lebenslauf
- ✚ Recherchieren in unterschiedlichen Berufsfeldern
- ✚ Erstellen unterschiedlicher Berufsbilder
- ✚ Führen einer Berufswahlmappe
- ✚ Besuch des Informationszentrums für Berufe in PB (BIZ)

Sammeln von Berufserfahrungen

- ✚ Praktikum in Klasse 9
- ✚ Mitarbeit in der Schulfirma der Altenauschule

Qualifizierungsmaßnahmen

- ✚ Bewerbungstraining durch außerschulische Partner
- ✚ Kompetenzcheck durch PB Report in Klasse 9
- ✚ Teilnahme am Hochstift – Berufemarkt

Begleitende Maßnahmen / Besuche

- ✚ Besuch der DASA (Arbeitsschutzausstellung) Dortmund
- ✚ Betriebserkundungen
- ✚ Girls' day / Boys' day



Vermittlungsangebote

- ✚ Agentur für Arbeit, Jobcenter / Berufsberatung in der Altenauschule
- ✚ In Via / Kolping

Kooperationspartner der Altenauschule

- ✚ Zahlreiche Borchener Betriebe (unverbindlich)
- ✚ Werbegemeinschaft „Frankfurter Weg“ (vertraglich)
- ✚ Werbegemeinschaft „Wewer“ (vertraglich)

Organisationskonzept der Sekundarschule

Zusammensetzung des Kollegiums der Sekundarschule

„Eine Schule für alle Kinder“ fordert vom Kollegium der Sekundarschule unterschiedlichste Kompetenzen und Fähigkeiten. Die Zusammensetzung muss folglich sehr differenziert sein. LuL mit den Lehrbefähigungen bzw. Lehrerfahrungen an Gymnasien, Gesamtschulen, Realschulen, Hauptschulen und Grundschulen sind bereits jetzt an unserer Schule tätig. Der bilinguale Unterricht in Erdkunde, Geschichte und evtl. Politik sowie die Stärkung der Naturwissenschaften bedürfen Lehrerinnen und Lehrer mit entsprechenden Fächerkombinationen. Dazu befinden sich bereits zwei (Erdkunde-) LehrerInnen in Zertifikatskursen Englisch.

Bei der Einbindung inklusiven Unterrichts in die Sekundarschule muss das Kollegium um Förderschullehrer als Experten für die Unterstützung und konzeptionelle Ausgestaltung erweitert werden.



Jahrgangsstufenteams 5/6/7 und 8/9/10

Lehrerinnen und Lehrer arbeiten in der Sekundarschule anknüpfend an die dreijährige Klassenleitung im Team einer Dreifachjahrgangsstufe. Verantwortlich für die Arbeit dieser Teams sind deren Leiter, die für Inhalte und Abläufe der Teams zur Verfügung stehen. Alle Lehrerinnen und Lehrer ordnen sich aufgrund ihres Einsatzes einer der Gruppen zu und nehmen verbindlich an den Arbeitstreffen teil.

Für Eltern, Schülerinnen und Schüler dienen die Leitungen der Jahrgangsstufen auch als kompetente Ansprechpartner in der Laufbahnberatung hin zum bestmöglichen Schulabschluss und für den weiteren schulischen oder beruflichen Werdegang.

Funktionskräfte

An der Sekundarschule begleiten zwei Funktionskräfte die Umsetzung der kompetenzorientierten Arbeitspläne und die Umsetzung in ein neues Schulprogramm.

Didaktische Leitung

Die didaktische Begleitung bei der Umsetzung dieses Sekundarschulkonzeptes ist unverzichtbar. Bereits von Klasse 5 an sollte eine Funktionsstelle geschaffen werden, die verantwortlich mit dem Schulleitungsteam Entscheidungen über Organisationsformen, Unterrichte und Inhalte trifft.

Möglich wäre eine inhaltliche Umschreibung des Tätigkeitsbereiches einer bereits vorhandenen Funktionsstelle, dazu wird die zuständige Schulaufsicht kontaktiert.



Steuergruppe

Die Steuergruppe ist neben der Schulkonferenz und den Jahrgangsstufenteams ein wichtiges Gremium der Altenauschule. Unterrichtsentwicklung, Konzeptarbeiten und alle wichtigen Entscheidungen der Schule werden in diesem Gremium besprochen, vorbereitet oder begleitet. Erweitert wird die Gruppe um die geschäftsführende Leitung des Lehrerrates, die im Auftrag des Kollegiums die Interessen aller Beteiligten vertritt, als Ratgeber fungiert und mitbestimmt.

Elternbeirat

Die Sekundarschule bietet alle erreichbaren Abschlüsse der Sekundarstufe I. Ebenso wie die Schülerschaft wird auch die Elternschaft heterogen zusammengesetzt sein und unterschiedliche Wünsche und Anregungen mitbringen. Ein Beirat, der sich positiv in die Weiterentwicklung einbringen möchte, sollte im Rahmen der Schulpflegschaft diskutiert und bei entsprechendem Wunsch der Eltern gegründet werden. Regelmäßige Gespräche mit der Schulleitung und aktive Mitarbeit bei schulischen Veranstaltungen würde die Qualität und Attraktivität der Sekundarschule erhöhen.



Erziehungskonzept

Zusammenarbeit Schule – Elternhaus

Gemeinsamer Unterricht von Beginn der Klasse 5 an bedeutet für uns auch gemeinsame Erziehungsarbeit von Beginn an. Nur bei gelungener Zusammenarbeit von Eltern, Kindern und Schule kann man bestmögliche Zielsetzungen und Ergebnisse erreichen. Alle Beteiligten müssen an einem Strang ziehen, Vereinbarungen treffen und diese anschließend einhalten. Eine solche Beratungsstruktur beinhaltet die folgenden schulischen Elemente:

Schulsozialarbeiter

Die Gemeinde Borchchen beschäftigt bereits seit einigen Jahren den Schulsozialarbeiter C. Westermann. Sein Dienstort bzw. Büro befindet sich auf der Beratungsebene (1. Obergeschoss – Hauptgebäude) der Altenauschule.

H. Westermann betreut Schülerinnen und Schüler in der Einzelfallhilfe, schlichtet und begleitet Konflikte und berät Familien und / oder Elternteile bei der erzieherischen Arbeit. Die Zuständigkeit von H. Westermann bezieht sich ebenfalls auf die Grundschulen ...

-  ... Kirchborchen,
-  ... Nordborchen,
-  ... Etteln,
-  ... Alfien und
-  ... Dörenhagen.



Kontinuierliche, schulformübergreifende Zusammenarbeit aller Borchener Schulen bzw. die langfristige Begleitung der betroffenen Familien und Kinder ist somit gesichert.

Durch die Tätigkeit von H. Westermann hat sich die schulische Beratung weiter professionalisiert. Besonders hervorzuheben ist der Kooperationsvertrag mit dem Jugendamt Paderborn, der seit dem Jahr 2010 besteht.

Um das pädagogische Konzept der Schule zu unterstützen, organisiert H. Westermann die Ausbildung von Jungen und Mädchen zu Busbegleitern und Streitschlichtern. Des Weiteren leitet er auf Anfrage soziale Trainingseinheiten von Klassen und begleitet diese Gruppen bei der Erarbeitung und Umsetzung ihrer Ziele.

Beratungslehrerinnen

Die Jungen und Mädchen haben individuelle Zielsetzungen vom Abitur bis hin zur Berufsreife. Dazu müssen sie unterschiedliche Schwerpunkte setzen und unterschiedlich lernen. Unterstützt werden sie dabei an der Altenauschule durch Beratungslehrerinnen. Diese bieten in Sprechstunden Hilfen zur Erarbeitung von Lernstrategien, Anleitung bei der Erarbeitung eines Zeitmanagements zur Reduzierung von Lernschwierigkeiten und helfen bei Konflikten.

Sie unterstützen Schülerinnen und Schüler vertrauensvoll und vielfältig im schulischen Alltag.

Ergotherapie – Expertenbetreuung

Schwächen, die das erfolgreiche Lernen einschränken, müssen erkannt und nach Möglichkeit kompensiert werden. Dazu hat die ASBO eine Ergotherapeutin als Partnerin gewinnen können. Sie besucht unsere Klassen regelmäßig im fünften und sechsten Schuljahr und führt anschließend Beratungsgespräche mit den



Klassenleitungen. Daraus resultieren gezielte Übungen zur Rhythmisierung des Alltags und zur Steigerung von Konzentration und Aufmerksamkeit. Die Kolleginnen und Kollegen werden in regelmäßigen Abständen von dieser Kraft geschult. Die Kostenübernahme erfolgt durch den Kreis / Schulträger.

Raumkonzept der Sekundarschule

Derzeitiger Arbeitsstand

Die Altenauschule hat sich in den letzten Jahren intensiv auf die Ausweitung in den Ganzttag vorbereitet.

Bei der jetzt bestehenden Altenauschule Borchchen handelt es sich um eine dreizügige Schule der Sekundarstufe I. Zum jetzigen Zeitpunkt bzw. der jetzt bestehenden Verbundschule besteht folgende räumliche Ist Situation:

Jahrgang 5:	3 Klassen	70 SuS
Jahrgang 6:	4 Klassen	90 SuS
Jahrgang 7:	4 Klassen	81 SuS
Jahrgang 8:	4 Klassen	91 SuS
Jahrgang 9:	3 Klassen	83 SuS
Jahrgang 10:	3 Klassen (werden im Sommer ausgeschult)	70 SuS



Der Einschulungsjahrgang 5 wird im Erdgeschoss des Hauptgebäudes beschult.

Klassenräume: 18

Differenzierungsräume: 3

Fachräume (Raumnummern):

✚ Biologie	(E151)	
✚ Physik	(119)	
✚ Chemie	(117)	
✚ Informatik I	(E 253)	
✚ Informatik II	(023)	
✚ Musik	(022)	(gleichzeitig multifunktionaler Medienraum)
✚ Technik	(115)	
✚ Kunst	(116)	
✚ Textil	(114)	
✚ Küche	(121)	
✚ Schulgarten	(Freigelände)	
✚ Sport I	2-fach Sporthalle	
✚ Sport II	Größe einer 3-fach Sporthalle, 2-fach teilbar	
✚ Sport III	Gymnastikraum und Tagungsraum in der Sporthalle	
✚ Sportplatz I	Großspielfeld Rasen	
✚ 3 Kleinspielfelder	2x Kunstrasen und 1x Tartan	
✚ Sanitätsraum		



Besonderheiten für den Ganztagsbetrieb:

Wald- und Wiesenflächen

Die Altenauschule arbeitet intensiv mit dem Landesbetrieb „Wald und Holz“ zusammen. Unsere SchülerInnen betreuen (auch im Unterricht) 3 Hektar Streuobstwiesen und 75 Hektar Wälder. Unsere Schulfirma, Wahlpflichtgruppen sowie der Erdkunde- und Biologieunterricht der Jahrgänge 5 und 6 findet zum Teil außerhalb der Altenauschule auf den Betreuungsflächen statt.

Schulgarten

Seit vier Jahren hat die Altenauschule einen neuen Schulgarten. In theoretischer und praktischer Arbeit werden Obst und Gemüse angebaut und geerntet. Beete und Wege werden geplant und angelegt.

Mensa

Im Schuljahr 2011 / 2012 wurde angrenzend an das Schulgelände der Altenauschule eine Mensa in Betrieb genommen. Derzeit läuft dort ein Probetrieb für unsere Betreuungsgruppen. Mit Start der Sekundarschule wird die Mensa komplett in Betrieb genommen. Vorhanden sind dort ca. 50 Sitzplätze. Bei einem –je nach Bedarf- durch versetzte Pausenregelungen einzuführenden Schichtbetrieb können so bis zu 200 Schülerinnen und Schüler zu Mittag essen.



Differenzierung für die Inklusion:

Es laufen derzeit Gespräche zwischen Schulträger und Schule über die Einführung einer „inkluisiven Klasse“. Sollte es dazu kommen, wurde diese Anforderung bereits in das vorhandene Raumkonzept aufgenommen. Der Raum 027 im Hauptgebäude wurde als Differenzierungsraum ausgebaut. Dort bietet sich in angenehmer Atmosphäre die Möglichkeit zum Unterricht für Kleingruppen.

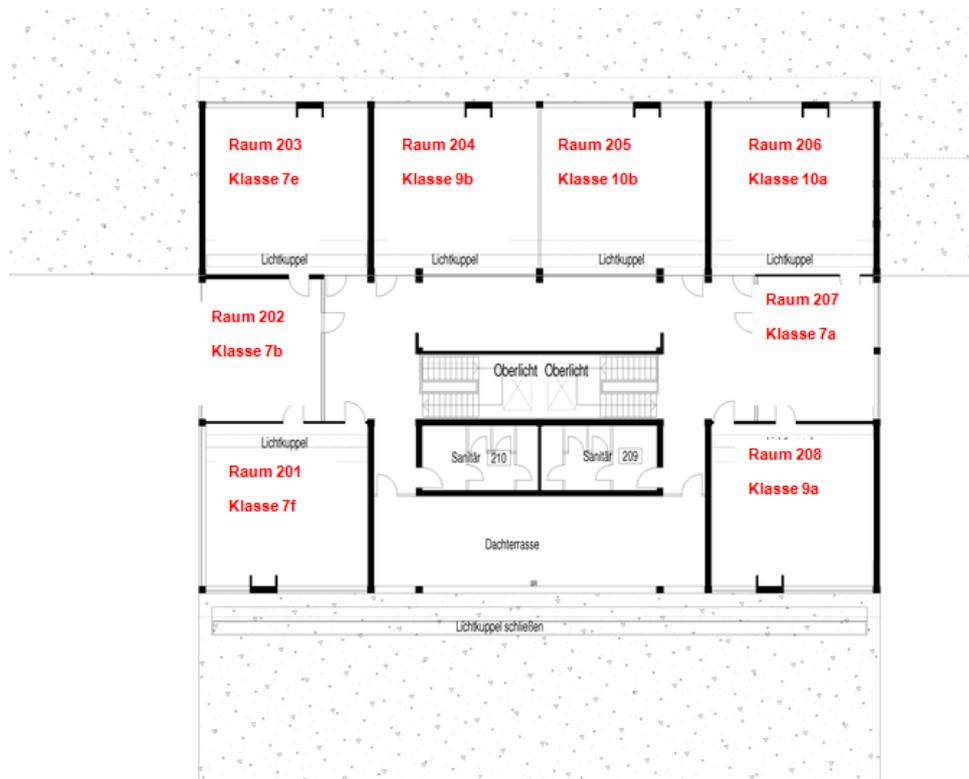
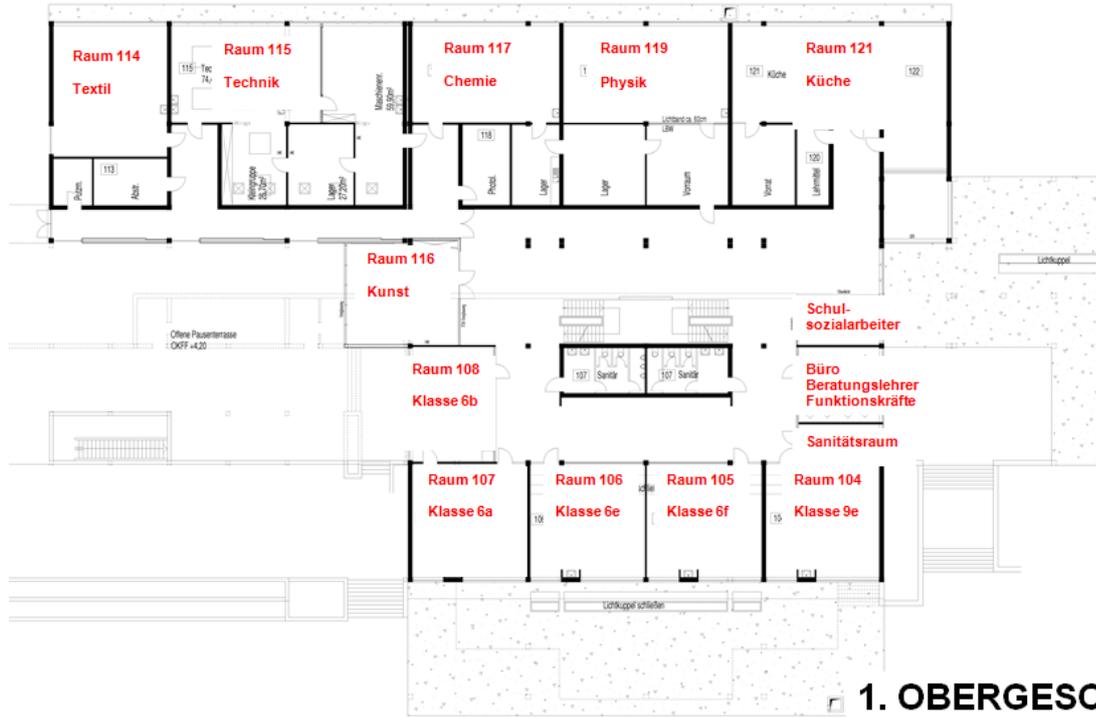
Derzeit nutzt diesen Raum unsere Betreuung. Bis 12.15 Uhr steht der Differenzierungsraum bereits jetzt für Kleingruppenarbeit zur Verfügung.

Verwaltungsebene

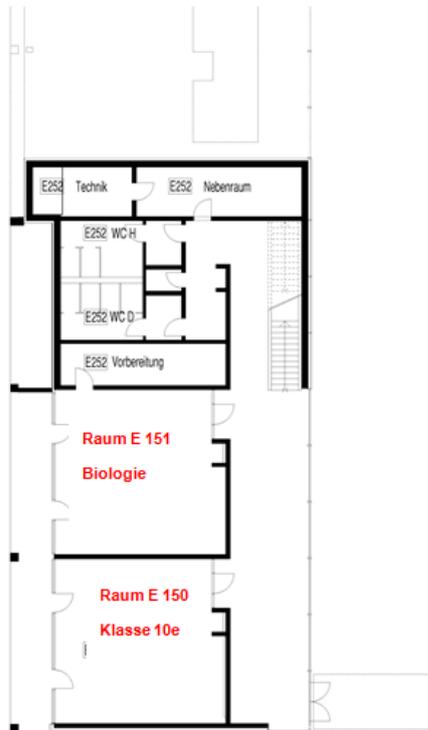
Im Verwaltungstrakt sind 2 Büros für die Schulleitung, 1 Sekretariat, 1 Bibliothek mit Arbeitsplatz der Schulverwaltungsassistentin vorhanden. Zusätzlich besteht für LehrerInnen die Möglichkeit zur Arbeit in einem Vorbereitungsraum.

Beratungsebene

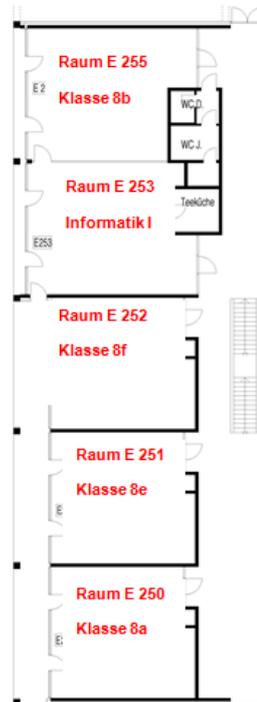
Im ersten OG des Hauptgebäudes befinden sich das Büro des Schulsozialarbeiters und ein Großraumbüro für Beratungslehrerinnen und Funktionskräfte.



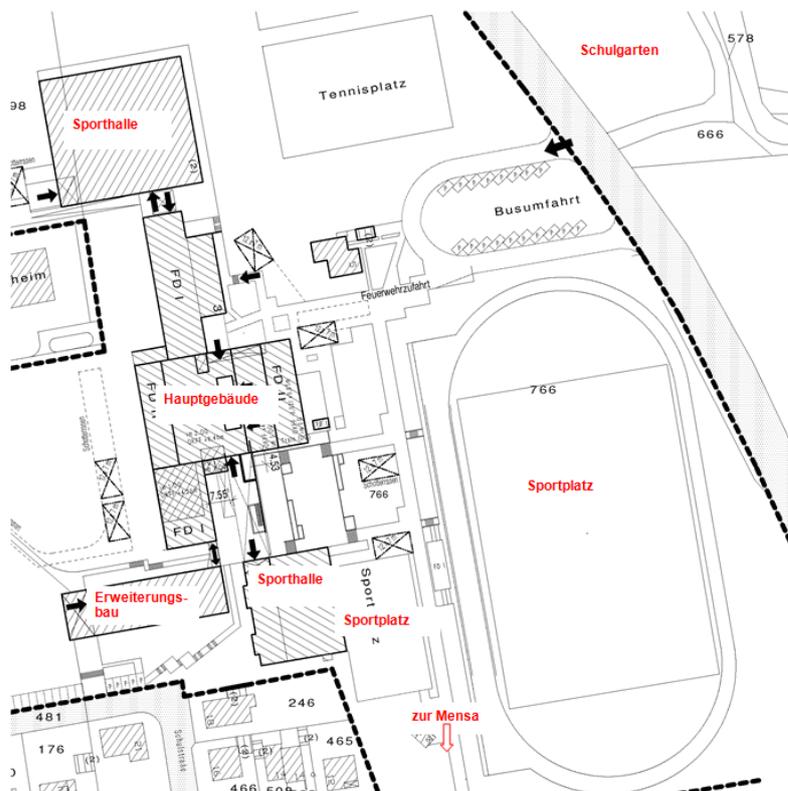
1. OBERGESCHOSS



2. OBERGESCHOS



ERWEITERUNGS



Lageplan